

HARTMANN



Gesundheit ist
unser Antrieb

Das Evolutionskonzept als multimodaler Ansatz

Vorgehensweise bei der
Umsetzung

Jan Zeuke
12.04.2016 – DGKH Kongress, Berlin

Inhalte

1. Evolutionskonzept der Händehygiene – ein multimodaler Ansatz
2. Die Konzept-Module im Detail
3. Vorteile & Nutzen
4. Klinische Evidenz des Konzepts
5. Umsetzung in Krankenhäusern

Evolutionskonzept der Händehygiene

Ein multimodaler Ansatz

Implementiert in die tägliche Routine

kein einmaliger Kampagnen-Charakter

Individualisierter Ansatz

jedes KH wird da abgeholt, wo es im Händehygiene-Status steht

Wissenschaftlich fundiert

Maßnahmen/Module ausgehend von wissenschaftl. Erkenntnissen entwickelt

Persönlicher Vor-Ort-Support

durch laufende Beratung und Anpassung der Maßnahmen an die Gegebenheiten und Zielvorgaben

Modernste Didaktik

Inhaltlich und technisch anspruchsvolle, hochwertige Tools

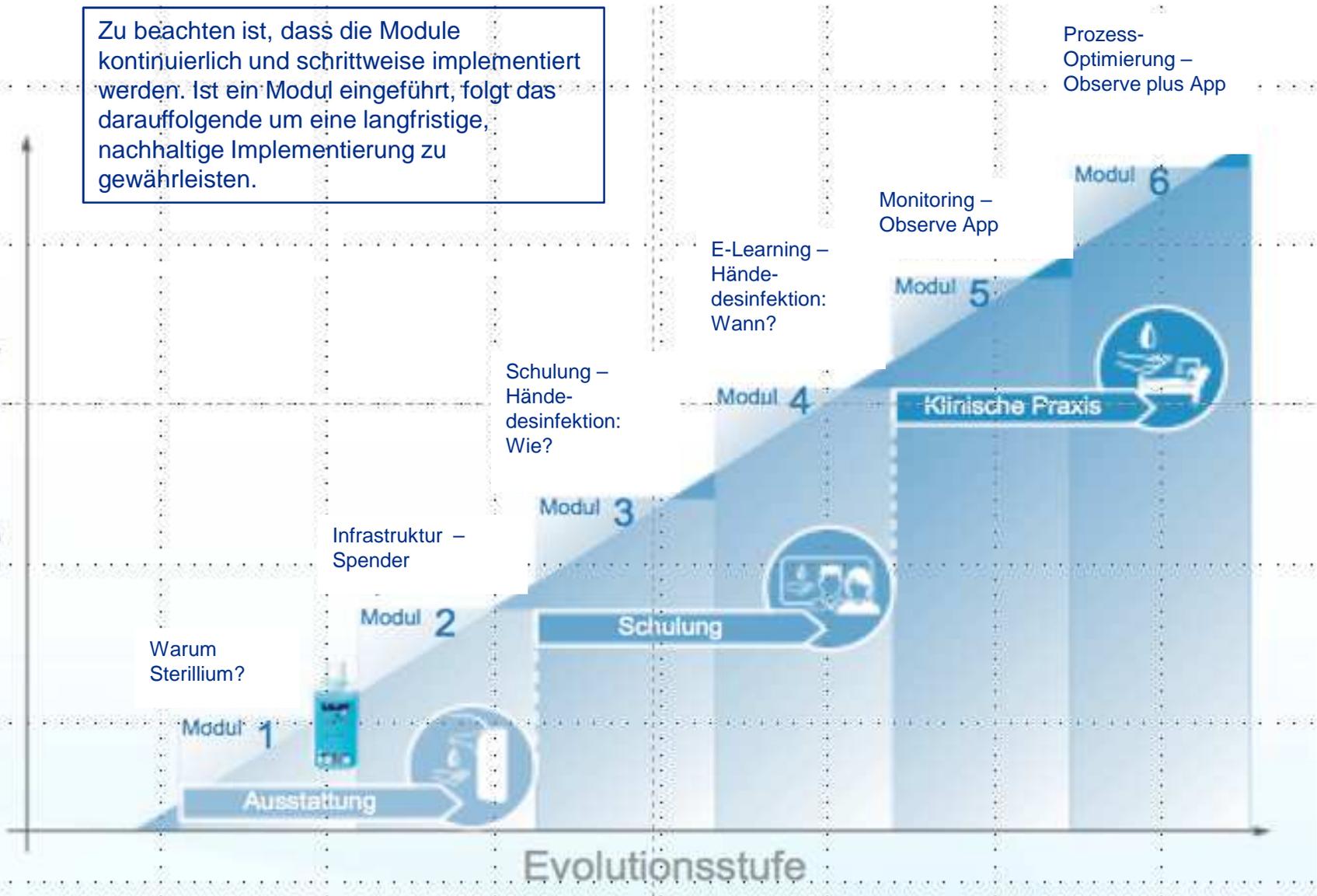


Evolutionskonzept der Händehygiene

Ein multimodaler Ansatz

Zu beachten ist, dass die Module kontinuierlich und schrittweise implementiert werden. Ist ein Modul eingeführt, folgt das darauffolgende um eine langfristige, nachhaltige Implementierung zu gewährleisten.

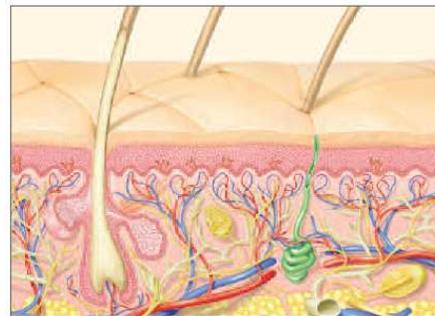
Händehygiene-Compliance



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul Basis: Alkoholische Händedesinfektion

- Effizient und ressourcenschonend
- Hautfreundlicher/-verträglicher als Händewaschen
- Vermittelt die Grundlagen der Händehygiene
- klärt über Ursachen von Hautproblemen im Beruf auf
- Baut Vorurteile gegenüber der alkoholischen Händedesinfektion ab und zeigt die Vorteile



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 1: Das richtige Händedesinfektionsmittel

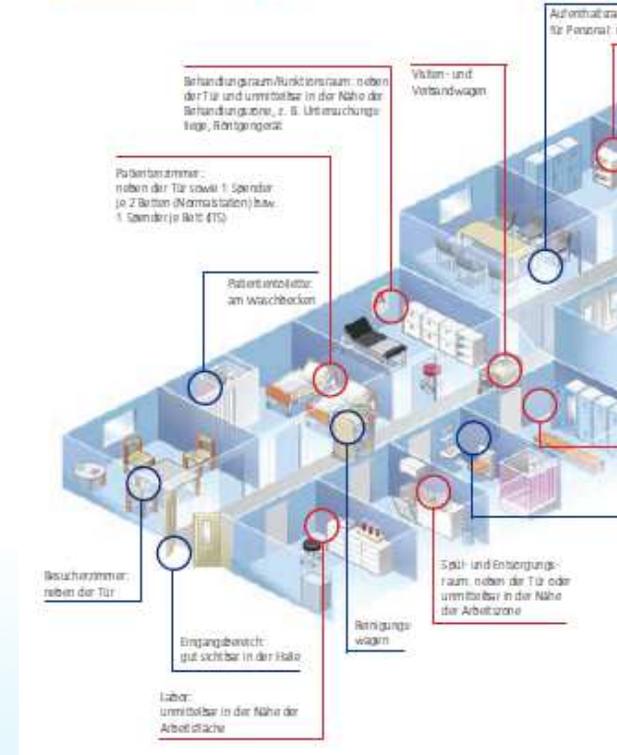
- Wirksamkeit, Hautverträglichkeit, Anwenderakzeptanz
- farbstoff- und parfümfrei
- Richtige Produktwahl für jeden Hauttyp und jede infektionsrelevante Situation
- Wirksamkeitsgutachten, Studien zur Hautverträglichkeit
- Rationale Produktauswahl



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 2: Infrastruktur Spender

- Spender-Checklisten zur richtigen Platzierung (Point-of-Care)
- Animierte Übersichten
- Aufmerksamkeitssteigernde Aufsteller



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 3: Schulung – Händedesinfektion: Wie?

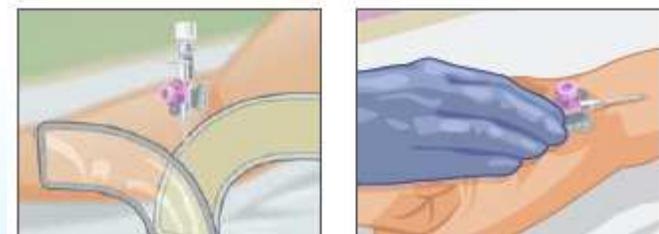
- Modernste Trainingsgeräte und Schulungsmaterialien
- Innovative digitale Scan-Technologie inkl. Dokumentation
- Digitale Auswertungsmöglichkeiten
- Regelmäßiges, ressourcenschonende Trainingsmöglichkeit
- Hohe Mitarbeitermotivation durch anspruchsvolle Technik



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 4: E-learning – Händedesinfektion: Wann?

- Interaktive E-learning Tools zu den 5 Momenten der Händehygiene auf Basis WHO Modell
- Simulation konkreter Pflegehandlungen
- Visuell anspruchsvolle Animation
- Direktes Feedback und fundierte Hintergrundinformationen



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 5: Monitoring – Observe App

- Digitale Erfassung und Messung des Händehygieneverhaltens mittels App und Ipad
- Zeitsparend und ressourcenschonend
- Anspruchsvolle Auswertung-Charts für präzises, effektives Feedback
- Verarbeitung großer Datenmengen in Echtzeit



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 6: Prozessoptimierung – Observe plus App

- Implementierung, Schulung, Beobachtung und Dokumentation infektionsrelevanter SOPs
- Standardisierte Arbeitsabläufe für Pflegemaßnahmen mit Infektionsrisiko
- Digitale Erfassung und Messung der SOPs mittels App und Ipad
- Berücksichtigung aller infektionsrelevanten Schritte auf Basis internationaler Leitlinien
- Intuitive Bedienung und direktes Feedback



Evolutionskonzept der Händehygiene

Modul 6: Prozessoptimierung – Observe plus App

- SOPs

- Verbandswechsel mit Wundversorgung
- Verbandswechsel ohne Wundversorgung
- Legen eines peripheren Venenkatheters
- Legen einer transurethralen Harnwegdauerdrainage
- Endotracheales Absaugen Tracheostoma (offenes System)



Evolutionskonzept der Händehygiene

Vorteile und Nutzen

Nachhaltig: Implementierung eines kontinuierlichen, in die Praxis integrierten Händehygiene Konzepts, Schaffung permanenter Awareness

Maßgeschneidert: Individuelle Implementierung auf Klinikebene, Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort

Zukunftsfähig: basierend auf dem State-of-the-Art der wissenschaftlichen Erkenntnisse, Bereitstellung modernster Tools zur Erhöhung der Händehygiene-Qualität

Sicher: Berücksichtigung aller geltenden Regulatorien und gesetzlichen Anforderungen

Wirtschaftlich: Ressourcenschonung (Mitarbeiterereinsatz, Infektionsraten), rationaler Produkteinsatz

Entwicklungsfähig: Stetige Anpassung an die Gegebenheiten durch Vor-Ort-Beratung



Evolutionskonzept der Händehygiene

EVOLUTIONS- KONZEPT DER HÄNDEHYGIENE Inhalte und Tools

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
Multimodales Interventionsprogramm	■	■	■	■	■	■
5 Momente Indikationen der HD				■	■	■
Durchführung der HD			■			
Reduzierung des Waschens; Hautgesundheit	■					
Spenderplatzierung / HDM Verfügbarkeit		■				
Messung des HDM-Verbrauchs					■	■
Schulungsprogramme	■	■	■	■	■	■
Beobachtung und Dokumentation der Compliance					■	■
Feedback und Evaluation				■	■	■
Standardarbeitsanweisungen und Ihre Schulung						■
Erinnerungs- und Werbematerialien	■	■	■	■	■	■

Evolutionskonzept der Händehygiene

Klinische Evidenz

Studie	Methode	Nutzung von alkoholischen Händedesinfektionsmitteln vor der Intervention	Nutzung von alkoholischen Händedesinfektionsmitteln nach der Intervention	Händehygiene-Compliance vor der Intervention	Händehygiene-Compliance nach der Intervention	Nutzen
Rodriguez V. et al. (2015)	Multimodale Intervention auf 11 IST in 11 Krankenhäusern	Keine Angabe	Keine Angabe	66 %	75,6 %	Compliance um 14,6 % gesteigert
Kirkland KB. Et al. (2012)	Multimodale Intervention über 3 Jahre	59 Liter pro 1.000 Patiententage	82 Liter pro 1.000 Patiententage	41 %	87 % 91% Im Folgejahr	Compliance um 112,2 % und 122,0 % gesteigert Zusätzlich: Die NI-Rate reduzierte sich signifikant von 16,9 % auf 9,9 %
Day C. (2009)	Einführung einer evidenzbasierten Richtlinie und einer multimodalen Intervention	Keine Angabe	Keine Angabe	50 %	85 %	Compliance um 70,0 % gesteigert
Pittet, D. et al. (2000)	Multimodale Intervention über 5 Jahre	3,5 Liter pro 1.000 Patiententage	15,4 Liter pro 1.000 Patiententage	48 %	66 %	Compliance um 37,5 % gesteigert Zusätzlich: Die NI-Rate reduzierte sich signifikant von 16,9 % auf 9,9 %

Evolutionskonzept der Händehygiene

Eine Kooperation zwischen HARTMANN und Krankenhäusern

Präsentation vor Ort

- Vorstellung des Konzeptes
- Abstimmung weitere Vorgehensweise

Initiales Beratungsgespräch

- Erstes Gespräch zur Erfassung der Ziele und Kooperationsmöglichkeiten

Entscheidung Potential-Analyse

- Absichtserklärung
- Ggfs. Definition eines Projektrahmens

Potential-Analyse „Händehygiene“

- Durchführung Potentialanalyse

Ergebnis-Präsentation

- Entscheidergremium

Entscheidung Kooperation

- Bildung Projektgruppe

Zieldefinition/Modul-Auswahl

- Umfang der Zusammenarbeit
- Kooperationsvertrag

Kontinuierliche Vor-Ort-Betreuung

- Umsetzung des Kooperationsvertrags



Vielen Dank



Gesundheit ist
unser Antrieb